

Indianern), reine Indianer, *Indigenas* genannt und Europäer, die wenigen Negerabkömmlinge (*Chinos*) ungezählt, welche die spanische und fünf Indianersprachen sprechen, nämlich die *Chontal*, *Azteca*, *Zendal*, *Chol* und *Maya*. Ihre vorzüglichsten Cultur- und Handelsartikel sind der Cacao, Zucker, Rhum, Kaffee, Tabak, Reis, Mais und Blauholz. Der Cacao wird unter dem Schatten der *Erythrina corallodendron* mit grösster Sorgfalt an den Ufern der Flüsse gezogen und die jährliche Ernte *Tabasco's*, welche übrigens für den Bedarf der Republik nicht ausreicht, belauft sich auf 50 bis 70.000 *Cargas* (à 60 Pfund), d. i. 30 bis 40.000 Centner, im Werthe von 500.000 bis zu einer Million Thaler. Der Cacaobaum (*Theobroma Cacao*) trägt das ganze Jahr hindurch Blüthen und Früchte, jedoch so spärlich, dass man selbst bei guter Ernte durchschnittlich nicht mehr als 10 Früchte im Jahre rechnet, deren 100 auf eine *Carga* gehen. Berechnet man aus diesen und den schon früher angegebenen Durchschnitts-Erträgen der ganzen Ernte die Zahl der im ganzen Staate cultivirten tragbaren Bäume, so ergibt sich für letztere die bedeutende Summe von 800.000 Stücken. Demungeachtet deckt ihr Erträgniss nicht den Cacao-Bedarf der Republik, die sich noch anderwärtig durch Einfuhr dieser Frucht von *Guayaquil* her versorgen muss. Die Erntezeit fällt in die Monate April, Mai und October. Den übrigen Culturzweigen widmet man weniger Aufmerksamkeit, indem die Natur hier mehr als die Menschen thut. Der Mais, der 3- bis 500-fach trägt, gibt 3 und 4 Ernten, Das Zuckerrohr erreicht eine Höhe von 2 und 3<sup>o</sup>, Kaffee und Tabak, vorzüglich der *Tabaco del Coral*, welcher in einem Landstriche nahe der Hauptstadt, *Chontalpa* genannt, gezogen von ausgezeichnete Qualität ist. Unter den zahlreichen anderen fast ohne alle Cultur gewonnenen Naturproducten verdienen noch ganz besonders folgende genannt zu werden: Die *Patate* von *Bubroma tomentosa*, welche wie Cacao bereitet und genossen wird; die *Vanille* von mehreren *Epidendrum*-Arten stammend; die Färbesamen von *Bixa Orellana* (*Ochote Gut*); der Tabascopfeffer von *Eugenia Pseudocaryophyllus* DC; der *Gummi-Copal* von *Rhus copalina* und *Hymenaea Courbaril*; endlich *Gummi elasticum* von *Castilloa elastica* (*Ule*). Ausser diesen trifft man noch alle tropischen Früchte, eine Menge edler Nutz- und Färbehölzer, Wachs und Honig im Überflusse. Auch in jeder andern Beziehung erscheint die Vegetation *Tabasco's* als eine der reichsten und üppigsten der nördlichen Tropengegenden. Wälder von *Rhypo-*